

THURGAU

Kongress sucht Breitenwirkung

Von Christof Widmer.

Der vom Think Tank Thurgau organisierte Wissenschaftskongress in Stein am Rhein versucht, die Bevölkerung einzubeziehen und stösst damit auf Interesse.

Stein am Rhein – Das Schaffhauser Städtchen Stein am Rhein ist in diesen Tagen eine Thurgauer Kongressstadt. Der Think Tank Thurgau (TTT) führt dort seit Donnerstag wie schon letzten Frühling einen Wissenschaftskongress durch. Das dreitägige Symposium wird in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich veranstaltet. Die in Stein am Rhein domizilierte Windler-Stiftung ist Hauptsponsorin. Unter dem sperrigen Titel «Energiegleichgewicht – neue Erkenntnisse und Konzepte und ihr Einfluss auf die menschliche Gesundheit» debattieren 60 Wissenschaftler aus Europa und den USA über neuste Forschungsergebnisse zu Volkskrankheiten wie Diabetes oder Übergewicht.

Die Vorbereitungen des Frühjahrssymposiums waren noch von heftiger Kritik des Kulturpublizisten Alex Bänninger an den beiden bisherigen TTT-Kongressen vom letzten Jahr begleitet. Bänninger war bis Oktober Generalsekretär des Exekutivkomitees der Kongresse, bis sich dieses von ihm trennte. Die Teilnehmer der Kongresse im letzten Jahr seien zu wenig relevant gewesen und die Öffentlichkeit habe keinen Nutzen aus den Veranstaltungen ziehen können. Ausserdem habe der Thurgauer Think Tank in Stein am Rhein eigentlich gar nichts verloren, findet Bänninger.

Kritiker hält sich zurück

Doch was den diesjährigen Kongress betrifft, hält sich sogar Bänninger mit Kritik zurück. Angesichts der engagierten Organisatoren der ETH habe er die Hoffnung, dass es diesmal besser werde, gerade was den Einbezug der Öffentlichkeit betrifft, sagt Bänninger.

Tatsächlich haben die Organisatoren dem Kritiker Wind aus den Segeln genommen. «Der Think Tank verlangt, dass die Öffentlichkeit etwas von den Kongressen hat», sagte TTT-Stiftungsratspräsident Toni Schönenberger kürzlich an der Stiftungsversammlung. Das Gesundheitsthema des Kongresses sei relevant angesichts der zunehmenden Fettleibigkeit für die Bevölkerung, bekräftigte gestern TTT-Stiftungsrat Hans Hengartner, emeritierter Professor der ETH und der Universität Zürich.

Mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion und Vorträgen wendet sich das Symposium erstmals direkt an die Bevölkerung. Das Angebot stiess tatsächlich auf grosses Publikumsinteresse, wie am Freitag der volle Saal zeigte. Ein Teil des Publikums war aus dem Thurgau angereist, darunter

Erziehungsdirektorin Monika Knill. Dass sich der TTT mit seinem Kongress auf ausserkantonalem Boden befand, war pikanterweise offensichtlich keinem auf dem Podium bewusst. Selbst Moderatorin Alenka Ambroz versuchte sich zu Beginn mit Thurgauer Dialekt beim Publikum einzuschmeicheln.

So oder so werden die Kongresse in Stein am Rhein bald nicht mehr vom Thurgauer Think Tank durchgeführt. Bis Mitte Jahr soll für die Symposien eine eigene Stiftung gegründet werden. Am Stiftungskapital werden sich der TTT und die Stadt Stein am Rhein beteiligen, wie gestern zu erfahren war. Der Entscheid der Windler-Stiftung steht noch aus. (ThurgauerZeitung)

Erstellt: 28.03.2009, 09:31 Uhr

© Thurgauer Zeitung